Corona Waldverein eidet unter

schlossen. Die Untermerhaus. Das ist nun geder betreiben das Tür-**EHRENAMT** Die Mitglielauten weiter. haltskosten und Kredite

VON RENATE AHRENS

schwandorf. Eine heimelige Atmosphäre wie in einem Wohnzimmer herrscht in der winzigen Gaststube des Türmerhauses. Wohlige Wärme verbreitet ein Holzofen. Die vielen Wanderer, die hier Rast machen, wissen das zu schätzen, wie auch die selbstgebackenen Kuchen und die Brotzeiten, die die Ehrenamtlichen des Oberpfälzer Waldvereins anbieten. Vier Wanderwege, darunter der Jakobsweg, führen direkt an diesem historischen Gebäude vorbei. Doch jetzt steht man vor verschlossenen Türen. Wegen Corona musste man kurzfristig das sonst ganzjährig an den Wochenenden geöffnete Türmerhaus schließen – und die Einhahmen kleiben zure

ter. Ein paar Monate können wir noch durchhalten – doch was ist dann?", fragt er sich besorgt. Dabei war die Freude groß bei den insgesamt rund 600 Mitgliedern, als man im Jahr 2018 das Türmerhaus nach aufwendiger Sanierung wiedereröffnen konnte. Viel nahmen bleiben aus.

Das treffe den Waldverein hart, erklärt erster Vorsitzender Erwin Mayer.
"Die Kredite und der Erbpachtvertrag
sowie Unterhaltskosten laufen ja weinierung wiedereröffnen konnte. Viel Eigenleistung hatten die Mitglieder er-bracht. Die Kosten beliefen sich auf

Pflege der Wanderwege

erzählt über das Türmerhaus und die Schwandorfer Stadtgeschichte. Die Mitgliedsbeiträge hält man bewusst gering, bei nur 18 Euro im Jahr. "Wir wollen etwas für die Stadt und die Allgemeinheit tun", betont Mayer – und das beschränkt sich bei Weitem nicht Doch die Ehrenamtlichen leisten das ganze Jahr über viel, um Kosten zu reduzieren. Gerne bedienen sie die Gäste, denen Erwin Mayer, ohnehin ein wandelndes Lexikon, dann oft Anekdoten

auf das Türmerhaus. So erstellt und pflegt der Verein neben einem Teilstück des Jakobswegs viele Wanderwege rund um Schwandorf: Der Panoramaweg misst gar 90 Kilometer, und auch die Rundwege 1,2, und 3 sind beliebt bei Wanderern. Lustiges weiß Mayer über den "Sautreiberweg" zu berichten, der direkt zur Saugasse, der heutigen Breite Straße, führt. Zuständig ist der Verein außerdem für Teile der Wege im Oberpfälzer Seenland ab Irlbach, und zurzeit pflegt man den Rundweg 4, der am Türmerhaus vorbeigeht.

Theaterstück verschoben

ebenfalls Ziele des Vereins – mussten heuer alle abgesagt werden, ebenso wie beide Jahreshauptversammlungen. Auch das Theaterstück, das die Zum Glück dürfe man diese ehrenamtlichen Arbeiten an den Wanderwegen selbst jetzt in Corona-Zeiten durchführen, sagt Mayer. Auch im Fledermausund Vogelschutz kann man nach wie vor viel tun, wie zum Beispiel Nistkästen anbringen. Doch gesellige Treffen und kulturelle Veranstaltungen – gen. Auch das Theaterstuck, das die Autorin Gabriele Kiesl aus Neubäu vor der Kulisse des Türmerhauses auffüh-ren wollte, musste kurzfristig erneut

verschoben werden.

Trotz aller Widrigkeiten geben die Ehrenamtlichen nicht auf. Sie wollen Traditionen erhalten, aber auch Natur und Unwelt schützen und setzen sich gegen Verunstaltungen der Kultur-landschaft ein.

Denkmäler haben sie ebenfalls im
Blick. Stolz ist man zum Beispiel auf
die gelungene Sanierung der Lonprigus-Säule an der Straße zwischen Klardorf und Schwandorf, für die der Waldverein sich engagierte und Spenden
sammelte. Mitglieder des Vereins hatten die lädierte Säule entdeckt und ihre Bedeutung als Meilenstein erkannt.
Auch bei Corona-Zeiten kann man
diesen Stein besichtigen – und vielleicht das Wandern für sich neu entdecken. Schon vor langer Zeit, so weiß
Mayer, setzten schließlich Reformmediziner das Snazieren in schöner

diziner das "Spazieren in schöner Landschaft" für Heil- und Kurzwecke ein. Denn Wandern, so weiß man längst, habe eine positive Wirkung auf die Psyche.



Erwin Mayer ist Vorsitzender des Waldvereins. Das Türmerhaus ist ein Relikt der Stadtgeschichte. Der Verein hat aus dem Anwesen eine Wanderstation

EINSATZ FÜR NATUR UND HISTORIE

Ziel: Der Verein will das Wissen und Bewusstsein um die Oberpfälzer He mat fördern und alles zur Erhaltung

Wandern: Andauerndes Gehen verstärke laut Mayer unter anderem infolge des veränderten Stoffwechsels die Produktion körpereigener Hormone und Botenstoffe mit stimmungshebendem Effekt.